

Tolle Lehrer aus der eigenen Schulzeit

Beitrag von „Buntflieger“ vom 4. November 2018 12:20

[Zitat von Brick in the wall](#)

Wenn wir hier schon Geschichten aus der eigenen Schulzeit austauschen, dann müssen auch die Lehrerinnen und Lehrer gewürdigt werden, die auf die eine oder andere Art und Weise großartig waren. Wir selber freuen uns ja auch, wenn nicht nur unsere kleinen und großen Schwächen in Erinnerung bleiben, sondern auch das, was wir positiv bewirken.

Hallo Brick in the wall,

als Schüler war ich die längste Zeit davon überzeugt, dass viele meiner Lehrer ziemlich langweiligen und wenig gewinnbringenden Unterricht machen und nach dem Ende der Schulzeit war ich geneigt, die gesamte Schulzeit als relativ überflüssig zu werten.

Diese - ich sage mal - schülertypische Egozentrik hat sich erst im Laufe der Oberstufe und vor allem des Studiums nach und nach gelegt und wich schließlich einer Einsicht darein, dass Schule und Lehren auch die Perspektive der anderen Seite kennt: Nämlich diejenige der Lehrenden. Heute weiß ich, dass die allermeisten meiner Lehrer insgesamt guten Unterricht gemacht haben bei nicht immer einfachen Rahmenbedingungen. Wirklich großartige Typen waren nicht dabei und besonders in Erinnerung geblieben ist mir keiner der Lehrer, aber dies weder im positiven wie negativen Sinne und darauf kommt es an.

Ich habe begriffen, dass ich meine Grundkompetenzen zum guten Teil während und auch dank meiner Schulzeit erworben habe und das hinterher einfach vergessen hatte.

Obwohl ich häufig kein einfacher Schüler war, muss ich sagen, dass man mich als Schüler (fast) immer fair und menschlich behandelte. Ganz anders wird mit mir im Zuge der Lehramtsausbildung umgegangen, aber das ist ein anderes Thema.

der Buntflieger